

für दरिद्रं, bei *P* fehlt दरिद्रं गम्यो, *A. C. Calc.* wie wir. — *f. Calc.* गद्गम्यो, schlecht.

Da alle Verszeilen bis auf die vierte feststehen, so bedarf es nur einer unbedeutenden Aenderung des Textes bei *A* und *C*, damit unsere Strophe dem Grundsatz vom metrischen Baue der Strophen des 4ten Akts überhaupt genüge. In *A* ist nämlich eine Kürze zu wenig, in *C* dagegen eine zu viel. Das Silbenversmass *Utkṛiti* (d. i. $4 \times 26 = 104$) hat der Dichter in ein *Mātrawṛitta* von gleicher Kürzenzahl verwandelt und wie ausdrücklich die Unterschrift besagt nach den Forderungen des Kakubha in 6 Theile zerlegt $= 17 + 17 + 17 + 17 + 21 + 15 = 104$ Kürzen.

a. Das Particip किलानिग्र stammt vom Praesens किलानिग्र und पिग्रग्रन steht allerdings für पिग्रग्रना (s. zu Str. 68), das lange *a* stört aber das Versmass. — *c.* द्रसह allein richtig, निस् und डस् werden vor स zu णी und द्र, s. Lassen a. a. O. S. 142. — विसंठुल ist das durch वि verneinte संस्थ mit dem angehängten Adjektivsuffix ल (= संस्थल). Dies beschränkt sich nämlich nicht darauf aus Substantiven Adj. poss. zu bilden (s. zu Str. 32) sondern hängt sich auch an schlichte Adjektive wie sonst die Endung क (z. B. शीतल, मञ्जुल, पृथुल, मृदुल, बद्धल, und dient den Adjectivis Possessivis überhaupt zur Stütze. In die letztere Kategorie gehört auch das obige उत्पद्मल (Str. 32), denn उत्पद्मन् ist im Grunde bereits Adjektiv (vgl. उत्पद्मणोर्नयनयोस् *Çāk. d. 90*). Was den Uebergang von स्थ in ठ् statt in त्थ anlangt, verweise ich den Leser an Lassen a. a. O. § 79. 2 und bitte ihn nur noch संठिग्रो